

Nach Insolvenz: Neuer Eigentümer für die Eissmann-Gruppe

Axent Capital Partners aus der Schweiz übernimmt den schwäbischen Zulieferer. Dabei bleibt ein Teil der 5000 Jobs erhalten.

Axent Capital Partners aus der Schweiz übernimmt den schwäbischen Zulieferer. Dabei bleibt ein Teil der 5000 Jobs erhalten.

Axent Capital Partners aus der Schweiz übernimmt den schwäbischen Zulieferer. Dabei bleibt ein Teil der 5000 Jobs erhalten.

Im März 2024 rutschte die auf hochwertige Sitze für Premiumhersteller spezialisierte Eissmann-Gruppe in die Insolvenz. Nun hat das Unternehmen mit Sitz in Bad Urach einen Eigentümer.

Unter der Führung der Axent Capital Partners werden zunächst etwa 3200 Arbeitsplätze der Gruppe von einst über 5000 erhalten bleiben. Außerdem sollen Beschäftigung und Umsatz in Zukunft wieder zunehmen.

Investor führt das operative Geschäft

Geführt wird die Eissmann-Gruppe in Zukunft durch Tobias Hundertmark und Sebastian Knappe, die auch Axent Capital Partners leiten.

Nicholas Hundertmark, ebenfalls Partner bei Axent Capital Partners, wird in der Geschäftsführung den Finanzbereich unterstützen. Interims-CEO Kersten Bachmann bleibt als COO Teil der Führungsmannschaft.

"Für die Eissmann-Gruppe sehen wir große Wachstumschancen und so gute Voraussetzungen zur Rückgewinnung der Profitabilität", sagt Tobias Hundertmark. Ungewöhnlich ist, dass die neuen Investoren auch das operative Geschäft übernehmen.

Führende Luxusmarken werden beliefert

Die ausländischen Tochtergesellschaften mit Werken in Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Mexiko und den USA waren von der Insolvenz der deutschen Eissmann-Gesellschaft und ihrer inländischen Tochtergesellschaften nicht betroffen.

Die Eissmann-Gruppe ist nach eigenen Angaben weltweit führend, wenn es um die Innenraum-Ausstattung von Premium- und Luxus-Fahrzeugen geht.

Sie beliefert Marken wie Rolls-Royce, Bentley, Lamborghini, Bugatti, Aston Martin und Porsche, hinzu kommen High-End-Fahrzeuge von Mercedes, BMW und Audi.

Mittelfristig Wachstumschancen

Die Kernkompetenz besteht nach eigener Aussage in der Herstellung hochwertigster Leder- und Textilmaterialien zur Bekleidung von Sitzen und Interieur-Elementen wie Schaltknäufen, Ablagen oder Armlehnen.

Der Zulieferer war durch rückläufige Stückzahlen, die Inflation und kurzfristig ausgefallene Aufträge in die Insolvenz gerutscht.

Der neue Eigentümer sieht gute Chancen für das Geschäft. "Die weltweit schwierige Entwicklung der Automobilindustrie besonders während der Pandemie hat auch das Luxussegment nicht ungeschoren gelassen", so Hundert-

mark, "mittel- und langfristig wird jedoch nicht nur die Industrie wieder wachsen, sondern vor allem auch das Luxus-Fahrzeugsegment."

Mehr direkte Belieferung

Auch die Bedeutung der Innenräume von Fahrzeugen werde steigen, beispielsweise durch das autonome Fahren. "Unsere Wachstumsstrategie besteht im Ausbau der direkten Zulieferposition von Eissmann für die Automobilhersteller", so Hundertmark.

Der in die Montagehallen der OEMs gelieferte Anteil soll von derzeit 55 Prozent auf 80 Prozent gesteigert werden.

Darüber will Eissmann weitere Marktsegmente erschließen. Dafür steht beispielsweise die Kooperation mit einem Luxus-Reisegepäckanbieter, für den Eissmann Koffer mit edlem Vollleder ummantelt.

Im ersten Jahr soll eine sechsstelligen Anzahl an Koffern gefertigt werden. Weiteres Wachstum in diesem Segment soll auch durch Zukäufe ermöglicht werden.

Umsatz zunächst bei 320 Millionen Euro

Die Eissmann-Gruppe werde durch die Hersteller der Luxus-Automobile auch weiterhin unterstützt. Der Neustart von Eissmann könne nahezu schuldenfrei erfolgen.

Zunächst ist ein Jahresumsatz der Gruppe von 320 Millionen Euro geplant. "Der

Umsatz soll bereits in drei Jahren in Richtung 400 bis 450 Millionen Euro zunehmen", so Hundertmark.

Jobabbau bereits vollzogen

Parallel soll rasch die Profitabilität zurückgewonnen werden. "Aufgrund der finanziellen Stärkung, der bereits durchgeführten Kosteneinsparungen und weiterer Optimierungen sollten die

Ziele in zwei bis drei Jahren erreichbar sein", heißt es in der Mitteilung.

Bereits während der Insolvenzphase wurde das Werk von Eissmann in Gera/Thüringen geschlossen sowie Arbeitsplätze vor allem in der Verwaltung gestrichen.

Am Stammsitz Bad Urach werden künftig 140 Mitarbeiter nach einst 300 für die Führung und Organisation der Gruppe ausreichen. Zusätzlich werden im Eissmann-Werk in Pirna/Sachsen weitere 300 Arbeitsplätze erhalten.

Wörter:	554
Autor/-in:	Michael Gerster
Medienkanal:	ONLINE
Mediengattung:	Online News
Medientyp:	ONLINEMEDIEN

Ausgabe:	Einzelausgabe
Visits (VpD):	13.000 ¹